

# Das Geheimnis der Eucharistie leben

Der heilige Augustinus bekommt auf die Begegnung mit Jesus in der heiligen Kommunion die Antwort: „Ich bin das Brot der Starken, iss mich! Doch nicht du wirst mich in dich verwandeln, sondern ich werde dich in mich verwandeln“ (Confessiones VII/10, 16). Wenn mich die Eucharistie in Christus verwandelt, dann heißt das: ich werde wie Jesus in Maria geboren; ich werde, weil Maria, die Gottesmutter, das Urbild der Kirche ist, als Kind der Kirche geboren; bin ich dann durch die Taufe ein Glied der Kirche, dann bekenne ich mich auch als Kind der Kirche und der Gottesmutter Maria. Der heilige Paulus sagt zum Empfang der heiligen Kommunion: „Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir.“ (Gal 2, 20) Christus ist der Sauerteig. Wir empfangen ungesäuerte Speise in der heiligen Hostie. Je mehr wir von Ihm erfasst und durchsäuert sind, desto mehr nehmen wir an Seinem Leben, an Seiner Unsterblichkeit teil. Er ist für uns das Unterpfand der ewigen Unsterblichkeit. Was mit Christus geeint, kann nicht sterben. Er ist das Leben (Joh 11, 25). Dazu ist er gekommen, dass wir das Leben haben, dass wir es überreich haben (Joh 10, 10). Durch das Himmelsbrot, die heilige Eucharistie, will der Heiland der ganzen Welt das Leben spenden (Joh 6, 33). Wie der Sohn durch den Vater lebt, „so wird der, der mich isst“, sagt der Herr, „durch mich leben“. „Wer dieses Brot isst, wird leben

in Ewigkeit (Joh 6, 57f). Der Priester spricht bei der Austeilung der heiligen Kommunion: „Der Leib unseres Herrn Jesus Christus bewahre deine Seele zum ewigen Leben“. „Diese radikale Neuheit, die die Eucharistie in das Leben des Menschen hineinträgt, ist dem christlichen Bewusstsein von Anfang an offenbar geworden. Die Gläubigen haben sofort den tiefen Einfluss wahrgenommen, den die Eucharistiefeier auf ihren Lebensstil ausübte. Der heilige Ignatius von Antiochien drückte diese Wahrheit aus, indem er die Christen als diejenigen bezeichnete, die „sonntäglich leben“ (Sacramentum Caritatis, Nr. 72). Der Sonntag ist der Tag, an dem der Christ jene eucharistische Form seines Lebens wiedererlangt, nach der ständig zu leben er berufen ist. „Sonntäglich leben“ heißt, im Bewusstsein der von Christus gebrachten Befreiung leben und das eigene Dasein zu entfalten als Selbsthingabe an Gott, damit sein Sieg durch ein von innen her erneuertes Verhalten allen Menschen gänzlich offenbar werde. „Ohne die Gabe des Herrn, ohne den Tag des Herrn können wir nicht leben!“ So antworteten im Jahre 304 die Christen aus Abitene im heutigen Tunesien, die bei der verbotenen sonntäglichen Eucharistiefeier ertappt und vor den Richter geführt wurden. Diese Gabe ist der Auferstandene Herr selbst, der Sein neues Leben schenken will, damit es auch unser Leben werde.